

Fünf wichtige Mitteilungen an unsere Leser

1) VERGESSET NICHT

bereits jetzt Euer Abonnement auf die «Luxemburger Illustrierte» zu erneuern, damit dieselbe im Januar nicht ausbleibe. Abonniert Euer Verwandte und Freunde auf die «Luxemburger Illustrierte», denn dies ist das schönste Weihnachts- oder Neujahrs-Geschenk. Wir sind augenblicklich mit dem Anliefern wieder im Rückstand; dies wird mit dem künftigen Monat Januar bestimmt aufgehört. Alle Nummern werden übrigens garantiert nachgeliefert werden. Keine Nummer fällt aus.

2) DENKET DARAN,

daß wir spätestens am Freitag den 28. Dezember im Besitze der Antworten des Preisausschreibens sein müssen.

3) JAHRES-ABONNEMENTSPREIS.

A. Postabonnement (man abonniere ausschließlich bei der Post oder beim Briefträger) 44 Fr. pro Jahr (Ausland zuzüglich Porto).

B. Streifenband-Abonnemente (man abonniere ausschließlich bei der Administration der «Luxemburger Illustrierten», 52, Michel Welterstraße, Luxemburg. — Tel. 31-26, durch Einsenden oder Ueberweisung des Betrages auf das Postscheckkonto No. 3483 der «Luxemburger Illustrierten». — Vorauszahlung).

Luxemburg u. Belgien: 55 belg. Franken.
Frankreich u. Saar: 55 franz. Franken.
Deutschland: 10 Rmk.
Alle übrigen Länder: 3 Dollar.

4) VOLLSTÄNDIGE JAHRGAENGE.

Wir verfügen noch über vollständige Jahrgänge 1926, 1927 und 1928 (die beiden letzten Jahrgänge sind gänzlich komplett, von 1926 fehlen die Nummern 4, 5 sowie die Nummer 3 auf 12 Seiten, welche 6 u. 7 bezeichnet wird.).

Vorzugspreise, gültig bis 31. Dezember 1928 nur 40 belgische Franken pro Jahrgang. Ab 1. Januar 1929: 44 Franken pro Jahrgang.

Bis zum 31. Dezember 1928 liefern wir zwei Jahrgänge nach Wahl des Käufers, zum reduzierten Preise von nur 75 Franken und 3 Jahrgänge für zusammen nur 110 Franken.

Obige Preise verstehen sich franko Luxemburg und Belgien.

Für das übrige Ausland zuzüglich Porto.

Ein vollständiger Jahrgang der «Luxemburger Illustrierten» ist das schönste Geschenk und bereitet die größte Freude.

5) NACHLIEFERUNG VON EINZELNEN NUMMERN.

Bis auf nachfolgende Ausnahmen können folgende einzelne Nummern augenblicklich noch nachgeliefert werden:

1924: alles bis auf Nos. 6 und 8

1925: alles bis auf Nos. 6, 8, 11, 13, 14, 15, 17, 18, 41, 42 und 44.

1926: alles bis auf Nos. 4 bis 8 einschließlich.

1927: alles bis auf No. 37.

1928: alle Nummern sind vorhanden.

Preis pro Nummer der Jahrgänge 1924, 1925, 1926 und 1927: 1,25 Franken.

Preis pro Nummer des Jahrganges 1928: 2 Fr.

Die Preise verstehen sich gegen Vorauszahlung des Betrages franko Luxemburg und Belgien; für das übrige Ausland zuzüglich Porto. Manche Nummer, welche als Einzelnummer fehlt, befindet sich in den kompletten Kollektionen usw., so z. B. fehlt von 1927 die Nr. 37 als Einzelnummer, befindet sich jedoch in sämtlichen Jahrgängen 1927 (siehe in der heutigen Nummer an anderer Stelle).

Es ist im Interesse unserer Leser, uns die Bestellungen sofort aufzugeben, denn das nächste Mal, wo wir die Einzelnummern zum Verkauf anbieten ist der Mindestpreis 1,50 Fr. pro Stück.

Die «Luxemburger Illustrierte».

Tierquälerei.

Viele Pferde sind abgemagert und gebrechlich. Trotzdem werden sie zu schwerer Arbeit verwendet, und manbürdet ihnen die gleichen Lasten auf wie den starken. Häufig sind solche arme Invaliden noch Kutschern anvertraut, die scheinbar gar nicht wissen, welche Behandlung sie einem lebenden Wesen schuldig sind und die mit den Tieren umgehen, als seien diese tote, unempfindliche Gegenstände. Unaufhörlich wird von solchen rohen Menschen bei den Pferden am Zügel gerissen oder mit der Peitsche geschlagen; vielfach auch beides zusammen. — Keuchend und mit Striemen bedeckt strengt das gemarterte Tier in der Glut des Sommers seine letzten Kräfte an, um seinen Peiniger zu befriedigen. Aber der läßt nicht nach; denn das Schlagen und Zügelreißen ist ihm schon zur Gewohnheit geworden. — Zu all diesem Jammer kommt noch, daß es auch Pferdebesitzer

gibt, die es am nötigen Futter fehlen lassen, oder Kutscher, welche gar den von ihnen morgens für das Tier mitgegebenen Tages-Vorrat verkaufen, das Geld vertrinken und das Pferd hungern lassen. So wird das Elend auf das höchste gesteigert, und unter ihm bricht manches Tier zusammen. Auch hier heißt es: «Wenn Blicke reden könnten!» Pferden, Hunden und Katzen wie allen Tieren vergesse man an heißen Sommertagen nicht genügend frisches Trinkwasser zu geben. Aquarien sind oft mit frischem Wasser zu versehen. Auch das Vöglein im Bauer, das nicht den sengenden Sonnenstrahlen ausgesetzt werden darf, verseehe man im Sommer täglich zwei mal mit einem Näpfchen voll frischen Wassers.

Die Liebe ist ein Glasdach, in das die erste Moralpauke die ersten Sprünge schlägt.

Unser Glück leiten wir selten von einem andern Menschen ab, aber gar zu gern möchten wir einen anderen Menschen für unser Unglück verantwortlich machen.

Bekanntmachung eines Schmierendirektors: «Infolge der enorm gestiegenen Schuhpreise fällt das für morgen angesagte Märchenspiel „Der gestiefelte Kater“ aus.»

Les véritables Connaisseurs
réclament partout les bières
de la Brasserie de Clausen

Demandez partout le Sucre de Tirlemont



Au Congo Belge



Une habitation d'indigènes au Congo. — Au milieu (debout) la femme du chef du Village. — Eine Neger-Wohnung im belgischen Congo; in der Mitte (stehend) die Gattin des Dorf-Vorstehers.

Photo Aloyse Jchwachtgen (Congo).